



Evang.-Luth.Kirchengemeinde Philippuskirche Markt Schwaben

Gründonnerstag 2021

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser, hier die Predigt für den Karfreitag für alle, die nicht zur Kirche kommen können oder möchten. Bleiben Sie behütet von unserem Gott. Ihr Karl-Heinz Fuchs

Ostern 2021:

Ab der **Osternacht ein Video-Gottesdienst**, der in unserer Philippuskirche aufgenommen worden ist, mit Orgel, Sängern, Bläsern, Bibelworten, Gebeten und Predigt, etwa 30 min.

www.marktschwaben-evangelisch.de

Glocken, Orgelvorspiel, Begrüßung, Gebet

Jesus Christus, Brot des Lebens, du teilst dich unter uns aus in Liebe und gibst Dich für uns hin. Wir bitten dich: Mache uns frei, deinem Vorbild zu folgen und füreinander da zu sein. Der du eins bist mit dem Vater und in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.



Predigt zu Matthäus 26,17-30: Bin ich es?

Aber am ersten Tag der Ungesäuerten Brote traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wo willst du, dass wir dir das Passalamme zum Essen bereiten?

Er sprach: Geht hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist nahe; ich will bei dir das Passamahl halten mit meinen Jüngern.

Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Passalamme.

Und am Abend setzte er sich zu Tisch mit den Zwölfen.

Und als sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten.

Und sie wurden sehr betrübt und fingen an, jeder einzeln zu ihm zu sagen: **Herr, bin ich's?**

Er antwortete und sprach: Der die Hand mit mir in die Schüssel taucht, der wird mich verraten.

Der Menschensohn geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben steht; doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird! Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre. Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach: **Bin ich's, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagst es.**

Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, an dem ich aufs Neue davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich. Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.

Herr, bin ich es? An dieser Frage bleibe ich hängen und denke an den Riemenschneider-Altar in der Jakobskirche in Rothenburg ob der Tauber. Vor ein paar Wochen haben wir in meiner Konfirmandengruppe zum Thema Abendmahl ein Bild dieses Altars betrachtet.

Kunstvoll geschnitzt, fast lebensgroß sind Jesus und die zwölf Jünger um den Tisch versammelt, ganz eng beieinander - nicht so weit von einander entfernt, wie wir heute und in diesen Corona-Monaten, sondern ganz nahe zusammen, wie wenn man schön feiert und sich auch körperlich nahe sein will, weil man zusammengehört.

Riemenschneider hat auf unnachahmliche Weise genau den Moment festgehalten, der im Evangelium so beschrieben ist:

"Und als sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten.

Und sie wurden sehr betrübt und fingen an, jeder einzeln zu ihm zu sagen: Herr, bin ich's?"

Und so sitzen die 11 der 12 Jünger von Riemenschneider auch da: Fragende Gesichter, sich erstaunt anschauen, die Finger auf sich zeigend. Bin ich es denn?

Und so können auch wir uns fragen: Bin ich es, der Jesus verrät? Sind es meine Worte, die ich rede, mit denen ich andere verletze?

Oder bin ich es mit den Worten, die ich eben nicht sage, wo es besser gewesen wäre, den Mund aufzumachen und für andere einzutreten?

Bin ich es, der Jesus verrät, weil ich mit meinem Lebensstil andere, vielleicht nicht nur Menschen, sondern unsere wunderbare Schöpfung missachte und in Gefahr bringe?

Bin ich es, der zu wenig fragt, was Jesus heute von mir möchte? So vieles beschäftigt mich und meinen Alltag - und Gott und Jesus lasse ich einen guten Mann sein.

Welchen Platz nehme ich ein im Kreise derer, die sich zu Jesus halten? Die sich so fragen? Oder jemand, den diese Frage kalt lässt. Beim Riemenschneider-Altar fühlt sich jeder angesprochen

Judas ist der, der Jesus später im dunklen Garten Getsemane verrät.

Er zeigt denen, die Jesus gefangen nehmen wollen, wer Jesus ist. So muss in der Dunkelheit nicht mehr Unruhe entstehen, als beim Einsatz von Wachen nicht zu verhindern ist.

Judas wird oft bei Abendmahlsdarstellungen mit einem Geldsack dargestellt, weil er sich für den Verrat noch 30 Silberstücke bezahlen ließ. Tilmann Riemenschneider hat zur Hervorhebung des Judas noch einen anderen Weg gewählt: Er stellt Judas in die Mitte des Bildes.

In den meisten Abendmahlsdarstellungen ist Jesus die zentrale Person. Er lädt ja seine Freunde und auch uns zum Tisch ein. In der Rothenburger Darstellung steht Jesus links von der Mitte, vor ihm ganz zentral Judas. So wird also unterstrichen: Überlege Dir die Frage: Herr, bin ich es? Bin ich vielleicht dem Judas sehr ähnlich.

Auch bei Petrus können wir uns diese Frage stellen. Er war vollmundig: Niemals würde ich Dich verleugnen, entgegnet er Jesus.

Doch dann wurde er schwach, als die Magd ihn im Hof ansprach: Du gehörst doch zu den Freunden dieses Galiläers? Sprichst seinen Dialekt. Du bist ein Anhänger Jesu.

Und bei uns könnte es heißen: Du bist ein Christ oder eine Christin, Du willst es sein - und wie redest und lebst Du?

Ja, bei vielen Anhängern Jesu können wir uns fragen. Wie ist es bei mir?

Habe ich Zweifel im Glauben wie Thomas?

Oder bin ich eine, wie die Frau, die Jesus gesalbt hat und ihm Liebe gezeigt hat.

Nun hat das Abendmahl von Riemenschneider noch eine interessante Eigenheit. Man sieht sie, wenn man auf die Füße des Judas schaut.

Da sind die Fliesen des Bodens unterbrochen. Judas steht auf zwei Fliesen, die man herausnehmen kann!

Und mit den Fliesen kann man den ganzen Judas herausnehmen, der Jesus ein wenig verdeckt. Und bei besonderen Abendmahlsfeiern hat man das in Rothenburg auch getan. So wurde mir erzählt.

Das heißt nun nicht. Der Verräter gehört weg. Er gehört nicht in den Kreis der Freunde Jesu. So möchte die Botschaft von Riemenschneider nicht verstehen. Denn sonst würde wir mit unserer Frage "Herr, bin ich es" allein gelassen. Wir sind es - und was soll dann daraus werden?

Diese Frage hat sich Riemenschneider wohl auch gestellt und gleich beantwortet. Und wie beantwortet?

Wenn Judas weg ist, wird nämlich ein Jünger sichtbar, dessen Kopf an Jesu Brust anliegt. Man nennt ihn den Lieblingsjünger, vielleicht war es ein Jünger mit Namen Johannes.

Wichtiger als der Name dieses Jüngers ist, dass uns nun gesagt wird: Du kannst nicht nur der Judas sein, sondern auch der Jünger, den Jesus annimmt und dem Gottes Liebe gilt unabhängig, was du geleistet hast oder was bei Dir schief gelaufen ist.

So folgt auf die Frage: Bin ich es, bin ich der Verräter? ...

... die Antwort: Ja, Du bist es. Und du bist von Gott geliebt! Schau an, wie Jesus Dich in tröstet und annimmt!

Es ist also Jesus uns sagen würde:Du bist gemeint, mit der Zusage:

Ich bin bei Dir, ich verrate Dich nicht.

Ich halte zu Dir.

Darum geht es in den Worten und im Abendmahl! Du bist es. Dir vergebe ich. Dich stärke ich.

Du bist es, dem der Himmel verheißen ist.

Beim Abendmahl ist beides wichtig:

Die Frage: Bin ich es, der schwach ist?

Die Zusage: Du bist gemeint, Du wirst von mir gestärkt! Heute mit dieser Zusage. Hoffentlich bald auch mit Brot und Wein oder Traubensaft! Amen.

Kollekte: eigene Gemeinde

Spenden können Sie überweisen auf unser Konto: Evang.-Luth. Pfarramt Markt Schwaben, Kreissparkasse München Starnberg IBAN: DE61 7025 0150 0000 3041 13, BIC: BYLADEM1KMS,

Bitte Spendenzweck angeben. Vielen Dank! Gott segne Geber und Verwendung der Gaben.

Fürbittgebet, 1.4.21

Gott des Lebens,
 noch wissen wir nicht, wer wir sein können.
 Noch wissen wir nicht, was werden wird.
 Wir sehen, was ist.
 Herr, erbarme dich

Wir bringen dir die Tränen derer, die einsam sind.
 Herr, erbarme dich

Wir bringen dir die Sehnsucht derer, die hungrig sind.
 Herr, erbarme dich

Wir bringen dir die Angst derer, die keinen Weg sehen.
 Herr, erbarme dich

Du hast den Tod überwunden.
 Du hast der Angst die Macht genommen.
 Lass uns hineingehen in dein Licht. In dein Morgen.
 Wir suchen dich. Komm uns entgegen.

Vaterunser und Segen

1. April 2021 Karl-Heinz Fuchs, Tel. 08121-250 70 45, karlheinz.fuchs(at)googlemail.com

Ostern 2021:

Ab der **Osternacht ein Video-Gottesdienst**, der in unserer Philippuskirche aufgenommen worden ist, mit Orgel, Sängern, Bläsern, Bibelworten, Gebeten und Predigt, etwa 30 min.

www.marktschwaben-evangelisch.de